



Landesverband Bayern e.V.

Geschäftsstelle:
Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel. (0911) 471743
Fax (0911) 476473
landesbuero@vcd-bayern.de
<http://www.vcd-bayern.de/>

Vorsitzender:
Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176/45199555
bernd.sluka@vcd-bayern.de

VCD · Bernd Sluka · Dr.-Karl-Fuchs-Str 25 · 94034 Passau

per Fax an 089/2176-2914

Regierung von Oberbayern
Luftamt Südbayern
Maximilianstr. 39
80538 München

**Einwendungen zum Planfeststellungsverfahren
für den Verkehrsflughafen Memmingen
laut Antrag vom 08.06.2011
gem. §§ 8 ff. LuftVG, Art. 72 ff. BayVwVfG**

Nürnberg, 17. August 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhebt der Verkehrsclub Deutschland Landesverband Bayern e.V. Einwendungen im o. g. Planfeststellungsverfahren. Der geplante Ausbau ist aus unserer Sicht nicht erforderlich.

Die geplante Verbreiterung der Start- und Landebahn von 30 auf 45 Meter ist unnötig. Alles bisherige Fluggerät — auch das in absehbarer Zeit eingesetzte — benötigt diese Verbreiterung nicht. Größere Maschinen sind für Memmingen nicht sinnvoll und können auch nicht wirtschaftlich betrieben werden.

Die vorhandene Infrastruktur reicht für den derzeitigen Umfang des Flugbetriebes vollständig aus und lässt sogar maßvolle Erweiterungen weiterhin zu.

Eine Erweiterung der Betriebszeiten wird von uns abgelehnt. Die bisherige Regelung lässt bereits vereinzelte Flüge nach 22⁰⁰ Uhr zu; für eine weitergehende Lockerung sehen wir keine Veranlassung. Letztendlich dient dieses Vorhaben in erster Linie der Gewinnmaximierung eines Privatunternehmens, allerdings auf Kosten der Gesundheit der Anwohner. Fluggesellschaften haben im Allgemeinen ein betriebswirtschaftliches Interesse an Ausdehnung der Betriebszeiten. Hierdurch können zusätzliche Umläufe erfolgen, d. h. es kann beispielsweise eine Maschine fünf anstelle nur vier Flüge pro Tag abwickeln. Für die Fluggesellschaft ist somit eine bessere Nutzung der Flugzeuge möglich, was sich oftmals betriebswirtschaftlich für das Unternehmen rechnet. Der VCD als Umweltorganisation betrachtet die Gesundheit der Anwohner als wichtiger, als das betriebswirtschaftliche Interesse eines Privatunternehmens.

Nahezu alle Regionalflughäfen in Deutschland sind mehr oder weniger defizitär. Auch andere Verkehrsflughäfen hatten nach einem Ausbau einen noch höheren Subventionsbedarf der öffentlichen Hand als zuvor. So ist zum Beispiel beim Flughafen Weeze (Niederrhein, Nordrhein-Westfalen) die Flughafengesellschaft trotz hoher erhaltener Subventionen nicht mehr in der Lage gewesen, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, die öffentliche Hand musste erneut einspringen, um eine Insolvenz zu vermeiden. Der Flughafen Dortmund ist zutiefst unwirtschaftlich, wurde sogar von führenden Wirtschaftsvetretern als „Investitionsruine“ mit „Dauersubventionierung“ bezeichnet. Nur durch massive permanente Quersubventionierung der Stadtwerke Dortmund aus Erlösen für Strom, Gas und Wasser Höhe vieler Millionen Euro pro Jahr kann der Verkehrsflughafen Dortmund überhaupt notdürftig am Leben erhalten werden. Der Chefvolkswirt der Deutschen Bank, Eric Heymann, äußerte sich im Februar 2011 entsprechend zum Flughafen Weeze; nach seiner Auffassung haben die kleinen Flughäfen in Deutschland keine Überlebenschance.

Die fehlende Besteuerung von Kerosin führt zu erheblichen Wettbewerbsverzerrungen gegenüber anderen Verkehrsträgern. Steuerausfälle durch den Luftverkehr betragen in Deutschland zurzeit über 10 Milliarden Euro pro Jahr! Die EU wird die Besteuerung von Kerosin und die Erhebung von Mehrwertsteuer auf Flüge prüfen. Dieser Umstand erhöht nochmals das wirtschaftliche Risiko, das mit dem Ausbau des Regionalflughafens verbunden ist.

Der Verkehrsflughafen Memmingen hat bisher bereits Subventionen in erheblichem Umfang erhalten. Wir sehen auf absehbare Zeit keine Chance, den Flughafen wirtschaftlich zu betreiben. Mit dem geplanten Ausbau erhöht sich nur das Risiko für die öffentliche Hand. Auf einen Ausbau sollte daher verzichtet werden.

Auch aus Umweltgründen hält der VCD einen Ausbau für einen falschen Weg. Bereits jetzt trägt der Luftverkehr mit mindestens 9% zum globalen Treibhauseffekt bei. Wenn der Freistaat Bayern seiner Verantwortung für den Klimaschutz nachkommen möchte, dürfen Flughäfen nicht weiter ausgebaut werden.

Eine Erweiterung des Flughafens würde eine zusätzliche Belastung der Anwohner mit Fluglärm und Schadstoffen bedeuten. Es kommt zu erheblichen Beeinträchtigungen der Natur, Ruhe und Luft in einer Region, die als Urlaubs- und Erholungsregion wirkt und deren Wirtschaft zu einem wesentlichen Teil auf Tourismus aufbaut. Neben Umweltaspekten und dem Schutz der Gesundheit der Bevölkerung sprechen daher auch wirtschaftliche Gründe gegen die geplanten Erweiterungsmaßnahmen. Es ist zu befürchten, dass der Tourismus im Allgäu dadurch Schaden nimmt.

Das Ziel sollte sein, die Region Allgäu für den Tourismus weiter zu entwickeln und dabei schädliche Einflüsse abzuwenden. Immer mehr setzt sich dabei die Erkenntnis durch, dass für eine nachhaltig positive Entwicklung des Tourismus umweltverträgliche Mobilitätskonzepte entscheidend sind. Zur Verkehrserschließung schlagen wir vor, verstärkt auf den Verkehrsträger Schiene zu setzen und Verbindungen von und ins Allgäu besser auszubauen.

Wir beantragen daher, den Antrag der Flughafengesellschaft auf Ausbau abzulehnen.
Bitte teilen Sie uns schriftlich Ihre Antwort mit.

Mit freundlichen Grüßen